# Wochenblatt für Wilsdruff

## Tharandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

# Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

**Lokalblatt für Wilsdruff,**
Alttanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Miltitz-Roitzschen, Munzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Fernsprecher No. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.
Druck und Verlag von Friedrich & Thomas, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Curt Thomas, beide in Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.
Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

**No. 29. | Donnerstag, den 8. März 1906. | 65. Jahrg.**

Die Herren Gemeindevorstände **Dämmig** in **Munzig** und **Zscheile** in **Wildberg**, sowie Herr Oekonom **Theodor Arthur Lippe** in **Groitzsch** sind als stellvertretende Gutsvorsteher für die selbständigen, in den betreffenden Ortsfluren gelegenen Gutsbezirke und Herr Gemeindevorstand **Starke** in **Groitzsch** als Gutsvorsteher-Stellvertreter für den selbständigen Gutsbezirk Groitzsch in Pflicht genommen worden.

**Königliche Amtshauptmannschaft Meißen,** am 27. Februar 1906.

**Freitag, den 9. März 1906, vormittags 9 Uhr**
**ca. 850 Stück Flaschenziegel**
sollen öffentlich versteigert werden. Sammelort: Restaurant zum Lindenschlößchen.
Wilsdruff, den 26 Februar 1906.
G. 113/06. **Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

Donnerstag, den 8. März d. J., nachmittags 6 Uhr,

**öffentl. Stadtgemeinderatssitzung.**

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.
Wilsdruff, am 7. März 1906.

**Der Bürgermeister.**
**Kahlenberger.**

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, 7. März 1906.

### Deutsches Reich.

**Das Konto St. vor dem Reichsgericht.** Wegen öffentlicher Beleidigung des früheren Kolonialdirektors Dr. Stübel sind am 12. Dezember vom Landgerichte I in Berlin die Redakteure des „Berliner Tageblattes" und des „Vorwärts", Mylo und Büttner verurteilt worden. Beide hatten das Gerücht wiedergegeben, daß die Firma Tippelskirch & Co. in ihren Büchern ein Konto P. und ein Konto St. habe. Gemeint waren damit der Landwirtschaftsminister v. Podbielski und der Kolonialdirektor Stübel. In den betreffenden Artikeln wurde ausdrücklich betont, daß dieses Gerücht unglaublich sei und ein Dementi dringend notwendig sei. Dennoch hat das Gericht eine Beleidigung des Kolonialdirektors Stübel als vorliegend erachtet. Die nur vom Angeklagten Mylo, der zu 1500 Mark Geldstrafe verurteilt war, eingelegte Revision wurde am Dienstag vom Reichsgerichte verworfen.

**Kolonialklatsch.** Aus Lome (Togo) wird der „Köln. Ztg." unter dem .. Februar geschrieben: „Gegen das Urteil des Bezirksgerichts Lome, das gegen den P. Schmitz aus Atakpame wegen wissentlich falscher Anschuldigung und Beleidigung des Stationsleiters Schmidt auf eine Gefängnisstrafe von vierzehn Tagen erkannte, hat der Verurteilte beim Obergericht Berufung eingelegt. Das Obergericht hob in der Verhandlung vom 15. Januar d. J. das Urteil der Vorinstanz auf und sprach den Angeklagten frei. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt. Es handelt sich um eine Anzeige der katholischen Mission beim Gouvernement, worin der genannte Stationsleiter verschiedener schwerer Vergehen gegen die Sittlichkeit beschuldigt wurde. In dem auf diese Anzeige hin gegen Schmidt eingeleiteten Verfahren wurde die völlige Grundlosigkeit der von P. Schmitz aufgestellten Behauptungen erwiesen. Auch in dem Berufungsverfahren mißglückte der erneute Versuch des P. Schmitz, für seine Behauptungen den Wahrheitsbeweis zu bringen, vollständig. Das Obergericht hielt dennoch den Angeklagten der wissentlich falschen Anschuldigung nicht für schuldig, weil es die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß der Angeklagte von der Wahrheit seiner Behauptungen fest überzeugt gewesen sei; auch könne ihm eine Fahrlässigkeit nicht nachgewiesen werden, weil die Anzeige erst nach längerer Ueberlegung ergangen sei. Eine Beleidigung liege bei der überaus vorsichtigen Form, in der die Anzeige verfaßt sei, nicht vor. Dieses freisprechende Urteil hat hier allgemeines Befremden erregt, weil man bei der Schwere der Beschuldigung, die der Angeklagte, obwohl ihm schon die Unrichtigkeit seiner Behauptungen nachgewiesen war, dennoch aufrecht erhielt, mit einer Bestrafung gerechnet hatte."

Da haben wir wieder einmal ein Schulbeispiel von dem Klatsch, der in den Kolonien herrscht und die Weißen entzweit, die allen Grund hätten, gegen die Schwarzen zusammenzuhalten! Es ist nur anzuerkennen, daß der würdige Pater sich nicht gleich mit seiner Beschuldigung an die „Köln. Volksztg.", die „Frankf. Ztg." und das „Berl. Tagebl." gewandt hat. Wenn es gegen irgend einen Beamten geht, glauben die schon dem verkommensten Neger unbesehen alles; wie viel mehr hätte ein „heiliger Mann" Glauben gefunden!

**Schwere Vergehen gegen die Disziplin** im Kadettenkorps zu München sind aufgedeckt worden. Es sind 13 Zöglinge daran beteiligt. Mit Ausnahme der ersten und fünften Klasse kommen hierbei alle Klassen in Betracht. Die Zöglinge stiegen nachts 2 Uhr aus und veranstalteten im Keller des Hauses eines Mitschülers wüste Kneipereien, die bis 5 Uhr früh dauerten. Dann kehrten die Teilnehmer unter Zuhilfenahme von Dietrichen in ihre Schlafräume zurück. Der Unfug soll 14 Tage gedauert haben und sogar die Eltern einiger Beteiligter sollen davon gewußt haben. Die Zöglinge sind bereits beurlaubt. Sie gehören meist angesehenen Adelsfamilien an. Der Vorfall erregt peinlichstes Aufsehen.

**Ein über die Polenpolitik gestolperter Landrat?** Der Landrat des ostpreußischen Kreises Neidenburg, Geheimer Regierungsrat Schulz, soll seinen Abschied eingereicht haben, und zwar, wie die „Hart. Ztg." erfährt, weil er in der Polenpolitik nicht ganz einwandfreie Ansichten haben soll. In einer Versammlung des Ostmarkenvereins nahm er nämlich einen Freund, Mart ns, welcher sein Rittergut Sakrau an einen Polen verkaufte und 75 000 Mark mehr erhielt, als er von der Landbank verlangte, in Schutz, weil Martens angeblich lediglich um seiner Familie willen so gehandelt hatte. Daraufhin soll der Kreisausschuß eine Beschwerde über den Landrat nach Berlin gerichtet haben und die Folge war ein plötzlicher „Urlaub" des Landrates, der wohl nur der Vorbote der Entlassung sein dürfte. Wie man sieht, geht man in der Polenfrage jetzt ziemlich energisch vor. Schaden kann das ja auch keinesfalls.

### Ausland.

**Das Befinden des Papstes.** Ein englisches Blatt hat zu berichten gewußt, der Papst sei infolge der Aufregung über den französischen Kirchenkonflikt so angegriffen, daß das Herz Pius X. wieder leidend sei. Man erinnert sich, daß schon 1903 bei der Wahl Pius' von einem Herzleiden gesprochen wurde, es wurde aber sofort von den Intimen des Kardinals Sarto darauf hingewiesen, daß der neue Papst trotz seiner 68 Jahre ein rüstiger Bergsteiger sei. Auch heute kann man nicht von einem Herzleiden sprechen. Pius X. ist kerngesund und leidet nur im Sommer leicht infolge der Hitze. Die Aufregung über den Konflikt mit Frankreich existiert nicht, sie käme auch sehr post festum.

## Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 7. März 1906.

— **Steht eine Wiederverheiratung König Friedrich Augusts von Sachsen bevor?** Man schreibt dem „Leipz. N. N." aus Dresden: Schon vor längerer Zeit wurden Gerüchte über eine demnächst zu erwartende Wiederverheiratung König Friedrich Augusts kolportiert, ohne daß sie eine Bestätigung gefunden hätten. Neuerdings tauchen wieder solche Gerüchte mit besonderer Bestimmtheit auf, und zwar bringt man eine Erholungsreise des Geh. Legationsrats Frhrn. v. Salza und Lichtenau nach Italien mit der Erlangung des päpstlichen Dispenses für die Wiederverheiratung des Königs in Verbindung. Wir können hierzu feststellen, daß der Minister des königlichen Hauses v. Metzsch alle diese Vermutungen als beweislos und falsch bezeichnet.

— Das „Meißner Tageblatt" schreibt: **Gegen den Bau der Bahn Wilsdruff-Gadewitz** haben etwa 2200 Einwohner von Nossen, Siebenlehn, Rhäsa, Niedergruna, Wolkau, Obereula, Katzenberg und Dittmannsdorf eine Petition an den Landtag gerichtet. Die Begründung dieser Petition ist nicht anders als rückständig zu bezeichnen, und man kann sich nur wundern, daß ein liberales Blatt, die „Dresdner Zeitung", sich durch widerspruchlosen Abdruck der Petition zum Sprecher der Petenten macht.

— **Ehescheidungen in Sachsen.** Die Zahl der Ehescheidungen ist nicht so gering, wie man anzunehmen geneigt ist. Geschlossen wurden im Jahre 1904 in Sachsen 37109 Ehen, geschieden 1323; außerdem erfolgten 18 Nichtigkeitserklärungen. Auf 1000 Eheschließungen kamen somit 36 Ehescheidungen.

— Für die am Donnerstag, den 8. März 1906, nachmittags 6 Uhr stattfindende **öffentliche Stadtgemeinderatssitzung** ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Errichtung eines paritätischen Arbeitsnachweises betr. 3. Gesuch des Herrn Oskar Plattner und Konsorten, Aufstellung eines Wasser- und Feuerhydranten in der Freibergerstraße. 4. Die Gehaltsstaffel der Kopisten betreffend. 5. Justifikation der Stadtkassenrechnung für 1903 und 1904. Ev. geheime Sitzung.

— Bei der hiesigen **städtischen Sparkasse** wurden im Monat Februar 1906 850 Einzahlungen im Betrage von 108 826 Mk. 32 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 603 Rückzahlungen im Betrage von 103 777 Mk. 99 Pfg.

— **Der Gewerbeverein zu Wilsdruff** hielt gestern Abend im Hotel zum Löwen seine abschließende Hauptversammlung ab. Nach Erledigung zweier Anmeldungen und nach geschehener Entlastung des Kassierers, Herrn Rudolf Rauft, verschritt man zur Wahl des Gesamtvorstandes. Es wurde gewählt als Vorsitzender Herr Bernhard Hofmann, als dessen Stellvertreter Herr Oskar Plattner, als Kassierer Herr Rudolf Rauft, Stellvertreter Herr Hermann Vogel, als Schriftführer Herr Seifert, Stellvertreter Herr Schmidt, als Bibliothekar Herr Hugo Plattner, Stellvertreter Herr Emil Ruppert. Die Versammlung beschloß, sich für den Bau der Tännichtgrundstraße zu erklären. Der Verein wird die auf Realisierung des Projekt's gerichteten Bestrebungen durch seinen Beauftragten unterstützen.

— Das am vorigen Sonntag vom hiesigen Radfahr-Verein „Wanderer" veranstaltete **Radfahrfest** erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Standen doch für diesen Abend aber auch einige nicht so oft hier gebotene Genüsse in Aussicht. Zunächst war es der R.-V. „Turner"-Briesnitz, der seine Beteiligung in Aussicht gestellt und der in Sportkreisen mit Interesse erwartet wurde. Ging diesem Verein schon ein sehr guter Ruf im Kunstfahren voraus, so war es doch eine Freude, diese Kunst auch ein-

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF